

Erfahrungsbericht

NOVA FCSH Lisboa

Sommersemester 2025 – Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung

Es gibt viele Dokumente, die man einreichen muss, aber das hat mit einer Übersicht ganz gut geklappt. Was für mich schwieriger war, war das „Learning Agreement“. Etwa drei Monate vor Beginn bekommt man von der NOVA eine E-Mail mit der Kursliste. Hier ist zu beachten, dass die Auswahl für Erasmusstudent*innen begrenzt ist, was ich nicht verstanden habe, da Erasmusstudent*innen an unserer Uni meines Wissens nach jeden beliebigen Kurs wählen können. Ich hatte nur 9 Kurse zur Auswahl, von denen nur einer auf Englisch unterrichtet wurde. Sie haben thematisch auch nicht immer zu unserem Curriculum gepasst, sondern mich eher an Sozialanthropologie, Literatur und ähnliches erinnert. Deswegen würde ich empfehlen, sich rechtzeitig zu informieren, was man anrechnen lassen kann. Einige der Kurse kann man sich für auch für ABV anrechnen lassen.

Unterkunft im Gastland

Die NOVA hilft auch hier. Eigentlich haben sie sogar eigene Wohnungen zur Verfügung, doch diese wurden bei meinem Aufenthalt renoviert. Ansonsten bekommt man E-Mails von der NOVA zu anderen Portalen (private Partner oder Organisationen, wie Erasmus Life Lisbon) oder kann es mit Social Media versuchen. Empfehlenswerte Orte zum Wohnen nahe der Uni sind Alameda und Roma-Areeiro. Doch man muss sich hier auf viele Mitbewohner*innen (etwa 5) und Berliner Preise (600€) einstellen. Andernfalls sind auch Orte außerhalb Lissabons gut angebunden. Ich bin dank Bekannten nahe Vila Franca de Xira untergekommen, was mit einem direkten Zug etwa 40 Minuten von der Uni entfernt ist (weniger fahre ich in Berlin zur Uni auch nicht).

Studium an der Gasthochschule

Es ist zu beachten, dass die portugiesischen Semester anders sind als unsere. Mein Sommersemester ging vom 10.02.2025 - 30.05.2025 (Vorlesungszeit). Eine Woche vor Vorlesungsbeginn gibt es ein Welcome-Meeting, an dem ich nicht teilgenommen habe, weil ich an der FU gebraucht wurde. Das war nicht schlimm; man hat die Informationen per E-Mail als PDF bekommen und ich musste mich dann nur im „Mobility Office“ anmelden, damit sie wissen, dass ich in Lissabon angekommen bin. Etwas tolles, das die NOVA anbietet, ist ein „Buddy Programm“. Man bekommt dafür eine E-Mail und wird dann in eine WhatsApp Gruppe hinzugefügt, wo jede*r eine*n Student*in zugeteilt bekommt, der*die dir in den ersten Wochen die Uni zeigt. Das fand ich sehr hilfreich, vor allem, weil man die Personen auch nach generellen Ratschlägen zum Leben in Lissabon fragen kann.

Sehr wichtig ist auch das Sprachlevel. Das mindeste ist A2, obwohl ich in meinen Kursen auch (andere deutsche) Student*innen aus anderen Unis hatte, die gar keine Sprachkenntnisse hatten. Das ist sowohl in Portugal als auch an der Uni sehr schwierig. Ich habe mich zwei Jahre vorher vorbereitet und vor Beginn des Studiums Level B1 gehabt und das würde ich auch mindestens empfehlen, anstatt A2! Wie gesagt, hatte ich nur einen Kurs auf Englisch zur Auswahl und selbst dort reden Student*innen und Professor*innen manchmal auf Portugiesisch, was es schwer macht, mitzukommen. Mit B1 kam ich relativ gut zurecht und die Professor*innen, sowie die portugiesischen Student*innen waren sehr offen und haben mich gut eingebracht. So durfte ich die ersten Monate ausschließlich Englisch sprechen, bis ich mich ans Portugiesisch gewöhnt hatte, durfte alle Vorträge und weitere Prüfungen auf Englisch halten und es wurde des Öfteren für mich etwas von Studis oder Profs auf Englisch erklärt! Auch das Material kann man auf Englisch anfragen. Trotzdem ist ein hohes Sprachniveau in Portugiesisch von Vorteil, denn auch in Lissabon selbst kann man, beispielsweise in Läden, nicht erwarten, dass die Personen immer Englisch können.

Die Prüfungen in Lissabon sind anders als bei uns. Es gibt sehr viel mehr Prüfungen, welche alle in die Gesamtnote einfließen. Es gibt Midterm Exams und am Ende eine große Prüfung (oder Hausarbeit/Diskussion) und zwischendurch viele Vorträge, die auch benotet werden (selbst, wenn man nur einen Text wiedergibt). Die Kurse sind nicht wirklich in Vorlesung und Seminar aufgeteilt, sondern es ist alles wie in einem Seminar: kleiner und aktiver. Anwesenheitspflicht gab es in meinen Kursen nicht, aber manchmal wurden Listen rumgereicht und wenn man anwesend war, hat man am Ende teilweise eine bessere Note bekommen!

Kompetenz und Lernerfolg

Ich habe in diesem Auslandssemester sehr viel über Portugal, aber auch andere Kulturen gelernt. Der Stereotyp stimmt: Erasmusstudent*innen freunden sich gegenseitig eher an, als Erasmusstudent*innen mit den einheimischen Student*innen. Dadurch habe ich viele neue Freund*innen aus Spanien, Kolumbien, England, Polen und mehr gefunden. Es war sehr interessant, so viele verschiedene Kulturen und Perspektiven kennenzulernen, auch zu sehen, wie das Leben in anderen Ländern funktioniert und über das eigene Leben und die Gesellschaft in Deutschland zu reflektieren. Ein besonders großer Erfolg für mich war, das Auslandssemester wirklich durchgezogen zu haben. Ich war anfangs sehr besorgt und auch ängstlich, für so lange Zeit in einem neuen Land zu leben und mich an einer neuen Universität einfinden zu müssen, wovon auch meine Noten abhängen. Doch tatsächlich habe ich schnell Anschluss und interessierte Freund*innen gefunden, wurde auch von den portugiesischen Student*innen und Professor*innen sehr warm aufgenommen und hatte viel weniger Heimweh, als gedacht. Ich denke, der Aufenthalt im Ausland stärkt das Selbstbewusstsein, Offenheit und Selbstreflexion. Akademisch habe ich mich auch gut aufgehoben gefühlt. Der Unterricht war lehrreich, es wurden weiterführende Materialien wie Bücher und Filme empfohlen, für die ich mir im Ausland endlich Zeit nehmen konnte und alle Professor*innen sowie die Studierenden hatten stets interessante Diskussionen. Auch hatten wir manchmal Gäste aus der Medienbranche, was sehr spannend war. Interessant war es auch, die Unterschiede zwischen den Medien in Deutschland und Portugal zu beobachten, z.B.: bei Diskussionen oder indem man portugiesische Nachrichten geschaut hat.

Alltag und Freizeit

Die Uni selbst hatte das Buddy-Programm angeboten. Dadurch kam ich in weitere WhatsApp Gruppen, in denen Erasmus Student*innen zusammen Ausflüge geplant haben. Aber auch vor Ort gibt es viel zu entdecken. So hatten wir einmal ein gemeinsames „Churrasco“ nach dem Unterricht, von den NOVA FCSH Studis organisiert und es gab oft Events und teilweise kleine Konzerte oder Vorträge auf dem Campus, bei denen man kostenlos dabei sein konnte. Ansonsten kann ich sehr empfehlen, Lissabon und die Umgebung zu erkunden. Persönlich sehr gefallen hat mir Belém (ein altes Stadtviertel, das das Erdbeben überlebt hat), Chiado (Stadtviertel mit ältester Buchhandlung), der Cascais Strand (30 Min mit dem Zug von Lissabon), Sintra (40 Min mit dem Zug von Lissabon) und

günstige Trips für etwa 5€ kann man mit Flixbus buchen; zum Beispiel nach Porto, Coimbra und Fatima.

Seit diesem Jahr gibt es für alle Personen unter 24 ein kostenloses Ticket für den ÖPNV! Vergleichbar mit unserer Deutschen Bahn/BVG gibt es in Portugal das Verkehrsunternehmen „Carris“. In Lissabon und Umkreis kann man sich ein Ticket erstatten lassen, womit man kostenlos Bus, Bahn, Regionalzug und Metro benutzen kann! Dafür muss man sich aber eine „NIF“, die portugiesische Steuernummer, geben lassen. Dafür muss man zu einem Bürgeramt (hier finance service genannt), seinen Ausweis und Wohnungsbescheinigung vorweisen (also z.B.: Mietvertrag, der bestätigt, dass man hier für einige Monate leben wird) und bekommt eine NIF. Mit dieser und einem Passfoto muss man dann in ein Carris-Büro und bekommt eine Karte, die etwa 800+ Tage gültig ist! Übrigens: Wenn man mit den Verkehrsmitteln in Portugal reist, muss man immer vorher an einem Automaten die Karte „stempeln“ lassen. Sie hat einen Chip, der gegen den Automaten gehalten werden muss. Dann macht es ein kleines Geräusch und zeigt dir, wie lang die Karte noch gültig ist. Das muss vor der Nutzung jedes neuen Verkehrsmittels gemacht werden und es wird auch oft kontrolliert. Und keine Sorge: Für die NIF muss man keine Steuern zahlen und man muss sie auch nicht wieder abmelden. Sie eignet sich gut für den langen Aufenthalt, aber auch in viele staatliche Museen kommt man damit kostenlos rein!

Fazit

Mein Auslandssemester war eine Erfahrung, die ich allen empfehlen kann! Es stärkt Selbstbewusstsein, Organisationsfähigkeit, Offenheit und Interesse an anderen Kulturen und Leben. Zudem tat es gut, in einem neuen Umfeld zu sein, weg von Minijobs und emotionalem Stress. Ich hatte endlich richtig Zeit, mich auf mein Studium und das Lernen zu fokussieren und durfte das an einer so schönen, sonnigen Küste tun. Die bunte und warme Stadt Lissabon hat mich ständig motiviert und war ein toller Kontrast zum Großstadtgrau. Ich bin dankbar für diese Möglichkeit und wünsche jedem, sie zu nutzen. Lissabon und die NOVA sind ein toller Ort dafür!